

Lied eines Fingerückten.

Von Heinrich Weigl.

Sankt Michael und Sankt Georg
 Beschützt mein Weib vor Leid und Sorg,
 Beschützt auch mich im Kampfgewühl,
 Gebt meiner Kugel rechtes Ziel,
 Beschützt mein Weib, die kleine Schar, mein Heimathaus
 Vorn tück'schen Feind — Ich muß ins Feld, ins Feld hinaus,
 Fürs Vaterland ins Feld hinaus,
 Hurra! Hurra! Hurra!

Sankt Michael und Sankt Georg
 Feindsvolk bricht auf! Sturmklang! Horch! Horch!
 Sie stürmen ungeküm heran,
 Wir stehen trugig Mann für Mann,
 Wir fliegen sieghaft in den Feind hinein, hurra!
 Troß Tod und Teufel helst uns Sieger sein, hurra!
 Helst Sieger sein, helst Sieger sein,
 Hurra! Hurra! Hurra!

Sankt Michael und Sankt Georg
 Beschützt mein Heim vor Not und Sorg!
 Gebt Kraft uns, Kraft von eurer Kraft,
 Auf daß die Arbeit bald geschafft! —
 Sankt Michael und Sankt Georg, ihr Schützer mein,
 Mit Trosteschild und Glaubensschwert bricht Sonnenschein
 Ins Land herein, ins Land herein,
 Hurra! Hurra! Hurra!

Lied eines Untauglichen.

Von Heinrich Weigl.

Es war ein Stern so sonnenlicht.
 Ein Stern so leuchtend heilighehr,
 Ein Stern, deß Glanz im Stahl sich bricht
 Des Herzens und der blanken Wehr.

Es war ein Morgenrot so rot
 Und tief wie tiefste Feuer glühn,
 Drin klang ein Lied, ein Lied vom Tod,
 Von Heldentod und Funkensprühn.

Der Stern erlosch . . . Das Lied starb hin,
 Das Lied von Kraft und Heldentum.
 Nun weiß ich, daß ich nicht mehr bin
 Und ohne mich doch Glanz und Ruhm,
 Und ohne mich doch Sieg und Kampf und wieder Sieg! —
 Nur meine Sehnsucht zieht mit dir, du stolzer Krieg! —
 Du heilig-deutscher Heldensieg.
 Du ewig-schöner Krieg!